

„Emilia, jetzt werde ich öfter Bus fahren“

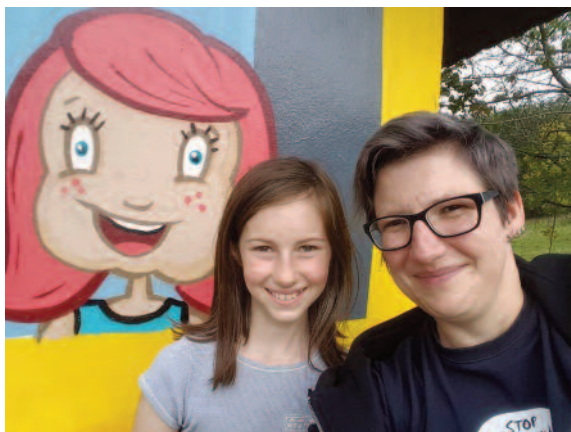
Versprochen ist versprochen: Graffiti-Workshop mit dem Sprayer Max Kosta

Um die Problematik der Kinder- und Jugendarmut und deren konkrete Erscheinungsformen und Auswirkungen in Thüringen in den Fokus zu rücken, hatte die Linksfraktion im vergangenen Sommer zu einer zweiteiligen Veranstaltung eingeladen. Unter dem Titel „Einmal Teilhabe bitte!“ kamen einerseits durch den zuvor ausgeschriebenen Kreativwettbewerb Kinder und Jugendliche selbst zu Wort.

Auf der anderen Seite waren in einer öffentlichen Anhörung Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen aus der Kinder- und Jugendhilfe eingeladen, über ihre täglichen Erfahrungen zu berichten.

Wir hatten als Linksfraktion Kinder und Jugendliche in Thüringen aufgerufen, unter dem Motto „Wenn ich einen Wunsch frei hätte, dann würde ich ...“ ihre Wünsche mittels Malen, Basteln, Dichten usw. darzustellen.

„Durch diesen Wettbewerb haben wir die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen – ihre Hoffnungen, Sehnsüchte und Träume – in den Thüringer Landtag geholt und auf unserer Fraktionsetage ausgestellt. Denn die eingereichten Werke waren nicht nur für die Abgeordneten, sondern auch für alle



eingereicht, welches sie für ihre große Schwester, die an Epilepsie leidet und eine mittelgradige Intelligenzmindering hat, als Geschenk zur Jugendweihe verfasst hatte:

Meine Schwester

Manchmal ist es leicht
Manchmal ist es schwer
Manchmal denke ich,
es geht nicht mehr.

Dir ist es nicht bewusst
Du lebst in deiner Welt

Deshalb drück ich
dich jetzt noch ein
bisschen fester.

Gewonnen hatte Emilia einen Graffiti-Workshop mit Max Kosta, einen der bekanntesten Sprayer in Thüringen, für sich und ihre Freundinnen und Freunde. Dieses Versprechen lösten nun Kati Engel und Max Kosta ein. Emilias Mutter, Anja Krassulsky, hatte die Idee,

den Workshop nachhaltig zu nutzen und damit die Bushaltestelle ihres Dorfes (Schmölln, Ortsteil der Gemeinde Hummelshain im Saale-Holzland-Kreis) zu verschönern. Gesagt, getan. Innerhalb von zwei Tagen gestalteten die Kinder mit Max Kosta das weiße, langweilige Bushäuschen bunt und einladend.

Das Fazit einer Teilnehmerin: „Emilia, jetzt werde ich öfter Bus fahren!“ bestätigt, dass es nicht nur allen Kindern riesigen Spaß gemacht hat, sondern das Ergebnis auch super gut gefällt.



Besucherinnen und Besucher des Landtages sichtbar, wie z. B. am Tag der offenen Tür im Juni“, erläuterte Kati Engel, Sprecherin für Kinder- und Jugendpolitik.

Dabei betonte sie noch einmal ihr Credo: „Anstatt immer nur über junge Menschen zu reden, ist es endlich an der Zeit, sie selbst zu Wort kommen zu lassen.“ Und diese Gelegenheit wurde auch von vielen Kindern und Jugendlichen genutzt. Sie haben gemalt, gebastelt, gedichtet, gesungen – selbst ein richtiger kleiner Film wurde von einer Gruppe produziert. Die beeindruckendsten Werke wurden selbstverständlich ausgezeichnet.

Eine der PreisträgerInnen war Emilia, da ihre Arbeit herausstach. Emilia ist zehn Jahre alt und hatte ein Gedicht

Du lebst dein Leben so
wie es dir gefällt.

Ich weiß nicht, warum du
diese Krankheit hast
Ich bin trotzdem froh,
dich als Schwester zu haben
Sonst hätt' ich was verpasst.

Ich wünsch mir für dich,
dass du gesund bist
Dass dies nicht so ist,
ist richtiger Mist!

Wir bleiben Schwestern,
ein Leben lang
Ich bin für dich da, sei nicht bang.

Ich habe dich lieb,
meine große Schwester

Nebenbei NOTIERT

von Annette Rudolph

Starke Nerven

Das beitragsfreie Kindergartenjahr in Thüringen ist auf einem guten Weg. Jetzt hat der Landtag die notwendigen „technischen“ Voraussetzungen beschlossen. Die Städte und Gemeinden müssen die genauen Daten aus den Kitas liefern, damit ab 1. Januar alles reibungslos vonstatten gehen kann.

Rot-Rot-Grün hält Wort, braucht aber starke Nerven. Denn selbst bei dieser ganz und gar unspektakulären und formalen Angelegenheit, die wohl früher im Landtag ohne Aussprache beschlossen worden wäre, gibt es vor allem seitens der CDU nur Destruktion.

Entsprechend heiß her ging es in dieser Plenardebatte am 29. September, die gespickt war mit Zwischenrufen aus den Fraktionsreihen. So ertönte während der Rede des LINKE-Abgeordneten Torsten Wolf zu seiner Feststellung, dass die CDU ja nur „die Beitragsfreiheit verhindern“ wolle ein „Das ist eine Lüge“ von der CDU-Abgeordneten Simone Schulze. Dazu rief Frank Kuschel (LINKE) nach einem Ordnungsruf, denn den habe er „gestern auch bekommen“.

„So ein Quatsch“ (Christian Tischner, CDU), „Sie haben ja keine Ahnung“ (Astrid Rothe-Beinlich, GRÜNE), „Frechheit“ (Ralf Kalich, LINKE) und „Ihr seid doch eine Chaostruppe“ (Maik Kowalleck, CDU) wurden dann vielleicht noch getoppt, wiederum von Frau Schulze aus der CDU-Fraktion, mit „So ein Schwachsinn“. Dabei hatte Torsten Wolf nur gesagt, dass Rot-Rot-Grün das Landeserziehungsgeld in die Beitragsfreiheit und in die Qualität der Kitas gebe „und nicht in eine Fernhalteprämie“.

Jedenfalls ist der Bildungspolitiker der Linksfraktion gespannt, „ob von der CDU in den nächsten Wochen außer Geschäftsordnungsdebatten und Winkelzügen noch Beiträge kommen, die mit dem Kindertagesstättenbereich auch inhaltlich irgendetwas zu tun haben“.

IMPRESSUM

Der LINKE PARLAMENTSREPORT erscheint auf den Seiten 5 bis 10 in UNSERE NEUE ZEITUNG.

Herausgeber:

DIE LINKE. Fraktion im Thüringer Landtag, Jürgen-Fuchs-Str. 1, 99096 Erfurt.

Redaktion:

Annette Rudolph (V.i.S.d.P.)
Telefon: 0361 - 377 2325; Fax: 0361 - 377 2321
E-Mail: rudolph@die-linke-thl.de
Internet: www.die-linke-thl.de

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Materialien übernimmt die Redaktion des PARLAMENTSREPORTS keine Haftung. Sie behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck von Beiträgen ist ausdrücklich erwünscht.